



Großformatig und bunt: Schüler der Maria-Sibylla-Merian-Realschule malten Sehnsucht- nach Sylt und nach zu Hause.

Bild: Rippmann

Vogelscheuche im Blumengarten

Klasse 7 a der Realschule Steinlach-Wiesaz zeigt „Sehnsucht“-Bilder in der Tübinger Endoskopie

DUSSLINGEN (joh). Sehnsucht, Sehen, Sylt - das waren in den letzten Wochen die Themen von Schülern der Realschule auf dem Hönisch. Sie bereiteten eine Ausstellung ihrer Bilder vor, die in Zusammenarbeit mit der Endoskopie im Universitätsklinikum Tübingen realisiert wird.

Die Insel Sylt liegt fern vom Hönisch. Reise dorthin und Aufenthalt auf ihr sind teuer. Im Juli will die 7 a der Realschule Steinlach-Wiesaz zu einer Klassenfahrt auf (Jen schönen Erdflecken im Nordseewasser aufbrechen. Die Arbeit von zwei Projektwochen im Fach Bildende Kunst haben sie mit ihrem Reiseziel verbunden. Viel Arbeit liegt hinter den Schülern. Man beschäftigte sich nicht nur mit Malen, sondern hat auch „mit Säge und Hammer“, Rahmen gezimmert und Leinwände darauf gespannt. Und die Arbeit be-

wältigt, die hinter einer Ausstellung steckt.

Ein Ausgangspunkt: Wie können wir selber Geld für die Reise erwirtschaften? Durch eine Ausstellung. Als Oberthema wählten sie „das Verlangen nach etwas“. Anders gesagt: „Sehnsucht“. Denn auch „viele kranke Menschen werden die Ausstellung sehen“. Und die „wollen wieder nach Hause“. So wie die Kinder nach Sylt. Deshalb fertigten sie Aquarelle an, die ihre Vorstellungen der Insel spiegeln. Leuchttürme und Sonnenuntergänge. Und ergänzten sie mit Farbstudien in großem Format, „abstrakten Bildern“, solchen, „wo sich jeder was anderes drunter vorstellen kann“.

Klassenlehrerin Irmgard Birk-Orth unterrichtet Deutsch und Bildende Kunst. Im Deutschunterricht las man gemeinsam das Buch „Behalt das Leben lieb“ des holländischen Schriftstellers Jaap ter Haar. Der dreizehnjährige Junge Beer wird bei einem Autounfall verletzt und erblindet, lernt mühsam den Umgang mit diesem Zustand und findet

die Kraft zu einem neuen Anfang. Eine bewegende Lektüre. Zehn Prozent des Erlöses der Ausstellung sollen denn auch nach Uganda gehen, zu einer Blindenheilstätte, die von der Schule insgesamt unterstützt wird.

Simon, Sebastian, Franziska, Anne und Lena bilden die „Pressegruppe“. Sammeln die Adressen von Zeitungen, Rundfunk und Fernsehanstalten, die für Ankündigung und Berichterstattung in Frage kommen. Und überlegen, wem sie die Einladungsfaltblätter zukommen lassen sollen. Der andere Sebastian hat sie am Computer vorbereitet, gestaltet und ausgedruckt. Die Vernissage wird am 24. März in der Endoskopie auf dem Schnarrenberg sein, deren Geschäftsführer Jakob Fisch, Vater einer Realschülerin, hat die Ausstellung möglich gemacht.

Mit einer „Performance“ werden die Schüler zeigen, dass man Farben nicht nur sehen, sondern auch fühlen und sogar hören kann. Dafür haben sie Kleingedichte in der Elfen-Technik geschrieben: „Rot/

Gefährliches Feuer/ Und grenzenlose, liebe/ Blut in den Adern/Stop“ Oder: „Schwarz/ die Nacht/ der bittere Tod/eine große dunkle Mauer/ unüberwindbar“. Sie werden entsprechend farbig gewandet sein, wenn sie vortragen, was sie mit Musiklehrerin Rita Funfack einstudiert haben. Musik machen sie mit Harfen, Flöten, Keyboard, Klarinette, Tambourin. Alles passt zueinander und gibt ein Bild.

Wenn alles gut geht, werden alle Bilder verkauft, Lauras „Blaue Lagune“ und Korays kubistische „Vogelscheuche im bunten Blumengarten“, die zwei tief schwarzen Raben, die Monika vor einem stürmischblauen Himmel die Flügel ausbreiten lässt. Oder die Werke von Dennis Heinle aus Gomaringen, „unser bester Maler“, der für seine dreizehn Jahre beeindruckend mit Acrylfarben umgeht. Sylt und Sehnsucht auf dem Schnarrenberg!

Info Ausstellungseröffnung in der Endoskopie ist am 24. März um 17 Uhr, Tübingen, „Hoppe-Seyler-Straße 3, Eingang Crona, Ebene B03.